

die Thorenburger Gegend, das Kreuzerfeld und das Thal des Ludasbaches gehören zu den mildesten Gegenden des Siebenbürger Beckens, dagegen sind das Heszátthal westlich von Thorenburg und das Turerthal, das durch den Berggrücken des Kövesbércz gegen Süden abgeschlossen ist, so rauh, daß die Traube dort nicht mehr reif wird. Oben aber in der ausgedehnten Gebirgsgegend zwischen dem Zárabach und Topánfalva, und besonders zwischen dem Öreg-Havas und den Topánfalvaer Alpen ist die Natur ganz alpin. In der Thorenburger Gegend und im Mezöfég erntet man schon Ende Juni oder Anfangs Juli; die Móczen der Topánfalvaer Alpen oder die Mokányz der Záraer Berge dagegen bringen ihre magere Ernte erst im September ein.

Im mittleren und östlichen Theile des Comitats wächst außer den Körnerfrüchten auch vorzüglicher Wein und schmackhaftes Obst. Die Weine von Thorenburg, Hadrév, Gerend-Kerektur waren allezeit berühmt; das Obst von Thorenburg, Bághon, Kövend, Keresed, sowie das Gemüse des Kreuzerfeldes sind auf den Wochenmärkten weithin beliebt. Die Székler im Kreuzerfelde und dessen Nachbargemeinden sind nicht nur fleißige Bauern, sondern auch tüchtige Gärtner, so daß diese Gegend für die westlichen, alpinen Theile des Comitats, wo es in den engen Tiefthälern nur wenig Ackerland gibt, eine wahre Speisekammer ist. Auf den Bergen und Hochebenen freilich gibt es desto mehr Wald, Alpenweiden und Mähwiesen, so daß die Leute dort die Holzindustrie und Viehzucht zu ihren Hauptbeschäftigungen machen, wozu dann noch stellenweise der Bergbau kommt.

In der oberen Aranyosgegend, auf dem Öreg-Havas und um den Ursprung der Zára liegen ungeheure Fichtenwälder. Die Bewohner dieser Gegenden machen verschiedene Holzarbeiten, mit denen sie oft auch in weiter Ferne lebhaften Handel treiben. Die unteren Theile der Berge und die Hochflächen prangen im Grün von Buchen- und Eichenwäldern. Aber auch die Ebene, ja selbst das Mezöfég ist nicht als völlig baumlose Gegend zu betrachten, denn auf dem Kreuzerfelde und den von den Überschwemmungen des Aranyos heimgesuchten Flächen kommen recht viele Weiden-, Erlen- und Pappelhaine vor, im Mezöfég aber trifft man stellenweise ganz ansehnliche Akazienbestände. Von den 336.000 Hektar Fruchtboden des Comitats kommen 96.681 Hektar auf Wälder. In neuerer Zeit wendet man der Aufforstung der Bergrutschungen, Steinhuhren und der Mezöfeger Hügelhänge große Sorgfalt zu. Auch den Landstraßen entlang hat man mit Baumpflanzungen begonnen, doch werden dazu mehr Obstbäume benützt. Dadurch nimmt die Anzahl derselben immer mehr zu. Der landwirthschaftliche Verein des Comitats thut sehr viel zur Hebung der Obst- und Traubencultur. Der Verein hat in Thorenburg eine gut eingerichtete Baumschule, die auch nach anderen Comitaten viele Tausende von Setzlingen verschickt. Auch die staatliche Gärtnereschule und die staatliche Weinbauschule zu Thorenburg tragen viel zur Förderung des Obst- und Weinbaues bei.